

Yu-Hsi Nieh

Die Wirtschafts- entwicklung von Hongkong und Macau 1993/94

1 Hongkong

1.1 Allgemeine Entwicklung

Trotz der bedrückenden Atmosphäre des Countdowns zur Rückgabe der Kronkolonie an China 1997 und des weiter andauernden sino-britischen politischen Streits seit Oktober 1992 über die letzten Parlamentswahlen vor der Übergabe zeigt sich die Wirtschaftslage Hongkongs in erstaunlich guter Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Indikator der allgemeinen Leistung der Wirtschaft hatte 1992 einen realen Zuwachs von 5,3% zu verzeichnen, nach 4,1% 1991 und 2,8% 1990.¹ Im ersten Halbjahr 1993 belief sich das Wachstum laut einer Regierungsangabe vom 8. November 1993 ebenfalls auf 5,3%. Für das ganze Jahr wird eine BIP-Zuwachsrate von 5,5% vorausgesagt.² Ferner geht die Asiatische Entwicklungsbank davon aus, daß das BIP Hongkongs auch im Jahr 1994 um 5,3% zulegen wird. Andere private Institutionen erwarten 1993 ein Wachstum von 5,3-5,8% und 1994 von 4,5-5% für die britische Kronkolonie.³

Beim Inlandsbedarf haben die privaten Konsumausgaben und die Anlageinvestitionen in den ersten sechs Monaten 1993 auf Jahresbasis jeweils real 9% zugelegt, nach 7,9% bzw. 9,9% im ganzen Jahr 1992. Aber die öffentlichen Ausgaben, die 1992 einen Zuwachs von 13,45% aufwiesen, sind im gleichen Zeitraum nur geringfügig um 1,7% gestiegen.⁴ Dynamisch bleibt weiterhin der Außenhandel. Das Handelsvolumen stieg beim Jahresvergleich 1992 um 21,69% und in den ersten neun Monaten 1993 um 14,8%. Mit 790,5 Mrd. HK\$ (7,75 HK\$ = 1 US\$) lag der Importwert der ersten drei Quartale 1993 um 15% höher und der Exportwert mit 764 Mrd. HK\$ um 14,8% höher als vor einem Jahr. Daraus ergab sich ein Defizit von 25,5 Mrd. HK\$, 4,7% mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Exportexpansion mit 22% beruht allein auf der Zunahme der sogenannten Reexporte (d.h. Importwaren werden ohne oder mit geringfügiger Weiterbearbeitung wieder exportiert); die Eigenexporte (d.h. Ausfuhren einheimischer Produkte) sanken sogar um 4,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.⁵

Die Ursache für die Ausdehnung der Reexporte auf der einen und die Schrumpfung der Eigenexporte auf der anderen Seite liegt in erster Linie darin, daß seit Jahren aufgrund steigender Lohnkosten und Bodenpreise in Hongkong immer mehr arbeitsintensive Produktionsstätten in die billigen Nachbarländer, vor allem in die VR China, ausgelagert wurden. Einer jüngsten Ermittlung des Hongkonger Industriehauptverbands zufolge haben rd. 70% der Unternehmen der Kronkolonie Investitionen oder Investitionspläne in China. Allein in der Hongkong angrenzenden südchinesischen Provinz Guangdong gebe es 25.000 von Hongkonger Unternehmen betriebene Produktionsstätten, mit denen 3 Millionen Arbeitsplätze geschaffen wurden.⁶ Die Produkte der Spielzeug- und Elektronikindustrie Hongkongs z.B. werden inzwischen schätzungsweise zu 90% bzw. 70% in der VR China hergestellt.⁷ Nach Angaben der offiziellen chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua hatten Hongkong und Macau bis Ende 1992 in China insgesamt 63.279 Kooperationsprojekte im Wert von 74,2 Mrd. US\$ abgeschlossen.⁸ Im ersten Halbjahr 1993 haben Hongkongs und Macaus Unternehmen in China 36.844 Investitionsvorhaben im Wert von 39,25 Mrd. US\$ vereinbart, 2- bzw. 2,9fach höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Damit halten Hongkong und Macau einen Anteil von 84% an der Gesamtzahl der abgeschlossenen Verträge und einen Anteil von 68,3% an dem gesamten vereinbarten Vertragswert der ausländischen Investitionen in China.⁹

Umgekehrt sind die chinesischen Investitionen in Hongkong und Macau in den letzten Jahren ebenfalls drastisch gestiegen. Nach offiziellen Angaben gibt es über 1.000 festlandchinesische Firmen in Hongkong, einschließlich der in den offiziellen Statistiken nicht erfaßten mittleren und kleineren Firmen sowie Joint Ventures wird die Zahl sogar auf etwa 4.000 geschätzt. Die festlandchinesischen Investitionen in Hongkong beliefen sich 1992 schätzungsweise auf 13-20 Mrd. US\$ und schufen direkt oder indirekt 1,2 Millionen Arbeitsplätze, was 20% der Gesamtbevölkerung oder 67% der Beschäftigten in Hongkong entspricht. Wie Hongkong in China ist inzwischen die VR China auch zum größten "externen" Investor in Hongkong geworden, und zwar vor Japan mit 11,5 Mrd. US\$ und den USA mit 8,5 Mrd. US\$ Investitionen.¹⁰ Chinesische Investitionen gibt es in fast allen Wirtschaftsbereichen, wie z.B. der verarbeitenden Industrie, im Handel, Transport, Tourismus, Hotel- und Baugewerbe, Immobilien, Banken usw. Mitte 1993 haben die chinesischen Börsenaufsichtsbehörden und Hongkong nach einjährigen Verhandlungen einen Vertrag unterzeichnet, nach dem Aktien chinesischer Unternehmen an der Börse in Hongkong zugelassen werden. Experten in Hongkong rechnen damit, daß chinesische Unternehmen bis zur Jahrhundertwende rd. die Hälfte der gesamten Marktkapitalisation des Hongkonger Aktienmarktes ausmachen werden. Hongkongs Börse sieht darin eine große Chance, sich als Finanzierungsquelle für Investitionen in China auch nach der Wende 1997 zu etablieren.¹¹

Die gegenseitigen Investitionen treiben seit drei Jahren das Handelsvolumen drastisch nach oben, und zwar 1991 um 27%, 1992 um 25,4% und in den ersten drei Quarta-

len 1993 um 19,8%. 1992 lag der Wertanteil der Waren für "outward processing" (ausgelagerte Verarbeitung) an Hongkongs Eigenexporten nach China bei 74,3% (76,5% im Vorjahr), an den Reexporten nach und aus China bei 46,2% (48,2%) bzw. 78,3% (74,1%) und an den Importen aus China bei 72,1% (67,6%).¹² Die zunehmende Wirtschaftsintegration zwischen Hongkong und China spiegelt sich auch im Finanzsektor wider. Die Bank of China, ein staatliches chinesisches Geldinstitut in der Kronkolonie, verfügt über 20% der Gesamtdespositen von Hongkong; einschließlich anderer festlandchinesischer Geldinstitute in Hongkong erhöht sich die Quote auf 25%.¹³ Die Hongkonger Banken hatten 1992 China gegenüber eine Gesamtnettoverschuldung von 42,4 Mrd.HK\$.¹⁴ Schätzungsweise rd. 30% des im Umlauf befindlichen Hongkong-Dollar-Volumens zirkulieren in China.¹⁵ Ab Mai 1994 beteiligt sich die Bank of China an der Ausgabe von Hongkong-Dollar-Banknoten.¹⁶ Umgekehrt fließen jährlich schätzungsweise 22 Mrd. Renminbi (nach offizieller Parität Ende 1993: 5,8 RMB = 1 US\$) von China nach Hongkong.¹⁷

Nach Schätzung von Experten sind 70% des Hongkonger BIP auf den chinesischen Markt angewiesen.¹⁸ Im Hinblick auf Chinas neue Austeritätsmaßnahmen zur Dämpfung der überhitzten Konjunktur erwartet man, wie oben bereits erwähnt, 1994 eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums in Hongkong. Auf der anderen Seite begünstigen die restriktive Geldpolitik Beijings und die Abwertung der chinesischen Währung die Inflationsbremse in Hongkong, die gemäß dem wichtigsten Verbraucherpreisindex CPI (A) für die meisten Haushalte in den ersten zehn Monaten 1993 bei 8,5% lag. Für das gesamte Jahr rechnete die Regierung Ende November 1993 ebenfalls mit einer Inflationsrate von 8,5%, niedriger als 1991 und 1992 mit 12% bzw. 9,4%.¹⁹

Was den Arbeitsmarkt angeht, herrscht in den meisten Branchen weiterhin Arbeitskräftemangel. Den vorliegenden offiziellen Statistiken zufolge betragen die offenen Stellen im ersten Quartal in der verarbeitenden Industrie 18.490 (im vorjährigen Vergleichszeitraum 25.059), im Handel einschließlich der Gastronomie und des Hotelgewerbes 35.717 (35.340), im Transport-, Lager- und Kommunikationssektor 4.731 (4.586) und im Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Dienstleistungssektor (business services) 11.010 (10.242).²⁰ Die Arbeitslosenquote lag im dritten Quartal wie vor einem Jahr bei 2%.²¹ Die Zahl der Beschäftigten ist in den zwölf Monaten bis Ende März 1993 im gesamten Dienstleistungsbereich um 5% gestiegen, während sie im gleichen Zeitraum in der verarbeitenden Industrie um 12% sank.²² Dies ist die Folge der fortgesetzten Wirtschaftsstrukturierung, bedingt durch die bereits erwähnte Auslagerung arbeitsintensiver Produktionsprozesse in das Ausland, vor allem in die VR China. Ende März 1993 lag der durchschnittliche Monatslohn im Transport- und Lagersektor sowie im Banken- und Versicherungssektor bei 12.100 HK\$ (real: +6% gegenüber dem Vorjahresmonat), beim Handel bei 7.200 HK\$ (-2%) und in der verarbeitenden Industrie und im Gaststättengewerbe bei 6.900 HK\$ (jeweils -2% und unverändert).²³

Ein steiler Aufschwung präsentierte sich 1993 auf dem Aktienmarkt. Der Heng-Seng-Index erreichte Ende Dezember eine Rekordhöhe von 11.888,3 Punkten, 118,62% über der Notierung Anfang Januar mit 5.437,8 Punkten. Diese Entwicklung zeigt, daß die Investoren der Wirtschaftsentwicklung in China mehr Bedeutung beimessen als dem politischen Streit zwischen Beijing und London über die Wahlreform der "Noch-Kolonie" vor der Übergabe.

1.2 Wirtschaftsplanung

Um nach der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung 1989 in der VR China, die auch Hongkong schockiert hatte, das Vertrauen der Wirtschaft in die Zukunft wiederherzustellen, hatte die Hongkonger Regierung im Oktober desselben Jahres einen Mammut-Plan unter der Bezeichnung "Rosengarten" für einen umfangreichen Ausbau der Infrastruktur des Territoriums mit einer Gesamtinvestition von 127 Mrd.HK\$ (16,3 Mrd. US\$) ausgearbeitet. Davon entfallen allein 38 Mrd.HK\$ (4,9 Mrd.US\$) auf das Flughafenprojekt und weitere 41 Mrd.HK\$ (5,3 Mrd.US\$) auf die Autobahnanbindung der Innenstadt an den 35 km weit entfernten neuen Flughafen auf der Nordseite der vorgelagerten Insel Lantau. Darüber hinaus sieht der Plan noch eine Schnellbahnverbindung und eine Satellitenstadt nahe dem Flughafen sowie mehrere neue Container-Hafenanlagen vor.

Die chinesische Regierung beansprucht ein Mitspracherecht, weil die Bauzeit und die Schuldentilgungen des Projekts über 1997 hinausreichen. Vor allem befürchtet sie, daß britische Unternehmen sich am Flughafenbau bereichern und Hongkong anschließend als zukünftige Sonderverwaltungszone der VR China "die Zeche wird bezahlen müssen". Hingegen meint die britische Kolonialregierung, daß sie bis zur Übergabe Hongkongs Ende Juni 1997 allein das politische Entscheidungsrecht habe.

Nach fast einem Jahr zäher Verhandlungen wurde am 3. September 1991 in Beijing ein Memorandum zwischen Premierminister John Major und Ministerpräsident Li Peng unterzeichnet. In dem Dokument garantiert die britische Seite, daß die Finanzreserven Hongkongs zum Zeitpunkt der Übergabe nicht weniger als 25 Mrd.HK\$ betragen werden. Die Hongkonger Regierung muß bei Kreditaufnahmen von bis zu 5 Mrd.HK\$ mit Tilgungsfälligkeit nach dem 30. Juni 1997 (Datum der Übergabe der Kolonie) die chinesische Regierung darüber informieren. Bei Überschreitung dieser Summe hat sie die Zustimmung der chinesischen Regierung einzuholen. Weitere Konsultativ- und Kontrollbefugnisse werden der chinesischen Regierung durch die Bildung eines Flughafenkomitees mit paritätischen Vertretern beider Seiten unter der sino-britischen Liaisongruppe konzidiert. Bei Erteilung von über Ende Juni 1997 hinausreichenden Aufträgen und Konzessionen oder Gewährleistung von Krediten im Zusammenhang mit dem neuen Flughafen soll die Hongkonger Regierung durch das Flughafenkomitee die chinesische Seite konsultieren. Für die Ausführung von wichtigen neuen, mit dem Flughafenbau verbundenen Projekten, die nicht im Anhang des Memorandums auf-

geführt sind, oder von dort aufgeführten Kernprojekten, deren Kosten die Regierung zum großen Teil erst nach Ende Juni 1997 begleichen soll, braucht die Hongkonger Regierung eine vorherige Einigung mit der chinesischen Seite.

Ferner wurde gemäß der Vereinbarung von Hongkong eine Flughafenbehörde und ein Konsultativkomitee für den neuen Flughafen eingerichtet. Ein Vertreter der Beijinger Bank of China in Hongkong wurde von der Hongkonger Regierung zum Vorstandsmitglied der Flughafenbehörde ernannt. Auch bei Ernennung anderer Mitglieder der beiden Institutionen mußte die Hongkonger Regierung die Meinung der chinesischen Seite anhören.

Die chinesische Regierung hat ihrerseits im Memorandum die Unterstützung für den Flughafenbau in Hongkong zugesagt und allen an dem Projekt interessierten Investoren versichert, daß alle Verpflichtungen, die die jetzige Hongkonger Regierung beim Bau des Flughafens eingeht, auch nach Rückgabe der Kolonie am 1. Juli 1997 gültig bleiben.

Neue Diskrepanzen entstanden zwischen beiden Seiten, als 1992 die Hongkonger Regierung die Kostenvoranschläge für die zehn Schlüsselprojekte des Flughafenbaus um weitere 13,8% erhöhte, und zwar von 98,6 Mrd. HK\$ auf 112,2 Mrd. HK\$ (zu Preisen vom März 1991). Sie schließt ferner eine "eventuelle" Hinterlassung von Schulden bei der Übergabe Hongkongs nicht aus. Dies bedeutet eine mögliche zusätzliche Schuldenlast von bis zu 12,9 Mrd. HK\$ für Hongkong nach der Wende 1997. Daraufhin warf die chinesische Seite den Briten Unberechenbarkeit vor und bezweifelte besonders die Rentabilität der geplanten Flughafenschnellbahn, für die der Kostenvoranschlag um 76,8% von 12,5 Mrd. HK\$ auf 22,1 Mrd. HK\$ erhöht wurde.

Obwohl die Verhandlungen beider Seiten über noch bestehende Fragen infolge des erwähnten politischen Streits unterbrochen sind, haben die Bauarbeiten des neuen Flughafens bereits begonnen. Im Oktober 1993 berichtete Gouverneur Patten vor dem Legislativrat, daß 81% der öffentlichen Arbeiten des Flughafen-Kernprogramms bereits von seiner Regierung finanziert wurden und 70% der Aufträge für die von der öffentlichen Hand zu finanzierenden Arbeiten bereits vergeben sind. Ebenfalls zum Ärger Beijings hat Patten, der vor seinem jetzigen Amt Vorsitzender der britischen konservativen Tory-Partei war, in seinem am 7. Oktober 1992 dem Legislativrat vorgelegten "Fünfjahresplan" (1992-1997) neben den Kosten für das gigantische Programm zum weiteren Ausbau der Infrastruktur noch expansive Regierungsausgaben für Sozialpolitik und Umweltschutz angekündigt.

1.3 Staatshaushalt

Das von der Finanzbehörde am 3. März 1993 dem Legislativrat vorgelegte Regierungsbudget für das Finanzjahr 1993/94 (1. April - 31. März) sieht 150 Mrd. HK\$ Einnahmen und 153,4 Mrd. HK\$ Ausgaben vor. Damit gibt es zum ersten Mal seit sieben Jahren ein Defizit von 3,36 Mrd. HK\$. Allerdings rechnet man neuerdings ange-

sichts des Booms auf dem Aktien- und Immobilienmarkt damit, daß das Finanzloch durch mehr Steuereinnahmen gestopft wird. Im Finanzjahr 1992/93 hatte die Regierung einen Überschuß von 20,5 Mrd. HK\$ erzielt, weit über dem ursprünglich geplanten Betrag von 7,55 Mrd. HK\$. Die Gesamtreserven stiegen damit auf 119,6 Mrd. HK\$ an.

Die Regierung will einerseits im laufenden Finanzjahr eine Reihe von Steuern und Abgaben reduzieren, andererseits die Ausgaben für Soziales und Wirtschaftssubventionen erhöhen. Die Gesamtausgaben liegen um 33% höher als im Vorjahr. Die Regierung erwartet, daß die Kolonie auch in den kommenden Jahren rote Zahlen im Haushalt wird hinnehmen müssen. Trotzdem werde die Kolonialregierung 1997 noch 78,4 Mrd. HK\$ an Reserven hinterlassen, erheblich mehr als die China gegenüber versprochene Summe von 25 Mrd. HK\$.²⁴

1.4 Außenwirtschaft

Das Wertvolumen der Gesamtexporte Hongkongs betrug 1992 (1991) nach offiziellen Statistiken 924.953 Mio. HK\$ (765.886 Mio. HK\$), davon entfielen 234.123 Mio. HK\$ (231.045 Mio. HK\$) auf Eigenexporte und 690.829 Mio. HK\$ (534.841 Mio. HK\$) auf Reexporte. Das Importvolumen lag bei 955.295 Mio. HK\$ (778.982 Mio. HK\$). Die Jahresbilanz wies damit ein Handelsdefizit von 30.342 Mio. HK\$ (13.096 Mio. HK\$) auf.²⁵

Die wichtigsten Abnehmerländer bei den Reexporten (Angaben in Mrd. HK\$) stellten 1992 die VR China (212,1) und die USA (148,5) dar, denen sich Japan (37,5), die Bundesrepublik Deutschland (33,1), Taiwan (26,2), Großbritannien (20,6), Südkorea (13,6) und Singapur (13,9) anschlossen.²⁶

Die Hauptkundenländer bei den Eigenausfuhren waren die USA (64,6), die VR China (62), die Bundesrepublik Deutschland (16), Großbritannien (12,5) und Japan (11).²⁷

Das dominierende Lieferland mit großem Abstand vor allen übrigen war die VR China (354,3), gefolgt von Japan (166,2), Taiwan (87), den USA (70,6), Südkorea (44,6), Singapur (39,1), der Bundesrepublik Deutschland (21,9) und Großbritannien (19,2).²⁸

Die wichtigsten Warengruppen der Eigenausfuhren sind Bekleidung, Textilien, Uhren, Spielwaren und Puppen, Juwelier- und Schmuckwaren, Elektro- und Elektronik-erzeugnisse, Handtaschen und Schuhe. Bei den Reexporten stehen Konsumgüter, Rohstoffe und Halbfabrikate, Investitionsgüter und Lebensmittel an führender Stelle.

Auf der Importseite bilden Rohmaterialien und Halbfabrikate, Konsumgüter, Investitionsgüter, Lebensmittel und Brennstoffe die größten Warenkontingente.

Hongkong betreibt traditionell eine mustergültige freie Außenhandelspolitik. Es gibt allgemein weder Zollbestimmungen noch andere Einschränkungen für Im- und Exporte. Bei den Steuern auf Tabakwaren, Getränke,

Kosmetika, Methylalkohol und einige Kohlenwasserstoffe werden Importwaren wie einheimische Produkte behandelt. Außerdem unterwerfen sich einige Exporteure, wie z.B. bei Textilien, den international vereinbarten Quoten. Die Regierung macht keinen Unterschied zwischen ausländischen und einheimischen Investoren. Einzige dirigistische Maßnahme ist die Kursankopplung des Hongkong-Dollar an den US-Dollar.

Beim internationalen Dienstleistungsaustausch hatte Hongkong 1992 (1991) mit 143,5 Mrd. HK\$ (121,5 Mrd. HK\$) Exportwert und 96,5 Mrd. HK\$ (86,2 Mrd. HK\$) Importwert einen Überschuß von 47,5 Mrd. HK\$ (35,3 Mrd. HK\$).²⁹ Zieht man das Handelsdefizit von 30,3 Mrd. HK\$ ab, zeigt die Leistungsbilanz noch einen Überschuß von 17,1 Mrd. HK\$ (22,2 Mrd. HK\$) auf. Ende 1991 verfügte Hongkong über 28,9 Mrd. HK\$ Devisenüberschuß.³⁰

1.5 Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik ist der größte europäische Handelspartner Hongkongs. Offiziellen Statistiken Hongkongs zufolge beliefen sich die Einfuhren aus der Bundesrepublik 1992 auf 21.911,26 Mio. HK\$ (+31,67%) und die Ausfuhren in die Bundesrepublik auf 49.059,11 Mio. HK\$ (-4,54%). Von den Ausfuhren entfielen 15.955,94 Mio. HK\$ (-17,4%) auf einheimische Produkte und 33.103,17 Mio. HK\$ (+3,2%) auf Güter von Reexporten.³¹ Gemäß deutschen Statistiken lagen die deutschen Einfuhren aus Hongkong 1992 bei 4.704,7 Mio. DM (-15,77%) und die Ausfuhren nach Hongkong bei 4.248,3 Mio. DM (+20,53%).³²

Nach statistischen Angaben aus Hongkong hatten die Einfuhren aus Deutschland in den ersten neun Monaten 1993 gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Zuwachs von 19% zu verzeichnen. Auf der anderen Seite sanken die Ausfuhren einheimischer Produkte Hongkongs nach Deutschland um 8,4%, während die Reexporte nach Deutschland kräftig um 23% zulegten.³³

Wichtigste deutsche Exportprodukte sind spezielle und allgemeine Industriemaschinen, Metallwaren, elektrotechnische Erzeugnisse und Kraftfahrzeuge, chemische Produkte, Textilien und Kleidung. Bei Hongkongs Ausfuhren in die Bundesrepublik Deutschland liegen Waren wie Bekleidung, elektrotechnische Erzeugnisse, Uhren, Maschinen, Spielzeug, Christbaumschmuck und Lederwaren an der Spitze.

Die deutschen Nettodirektinvestitionen in Hongkong lagen Ende 1991 bei 1.242 Mio. DM und die Hongkongs in Deutschland bei 69 Mio. DM.³⁴ Einer von der German Business Association (GBA) of Hongkong durchgeführten Umfrage zufolge will keine der in Hongkong niedergelassenen deutschen Firmen das Territorium nach der Wende 1997 aus politischen Gründen verlassen. Die Hälfte der befragten deutschen Firmen mit Sitz in Hongkong und China geht davon aus, daß sich die Rolle Hongkongs als Wirtschaftszentrum in der Zukunft nicht ändern wird. 35% glauben sogar, daß sich die Position der Stadt eher verstärkt. Für die meisten der Befragten dient derzeit Hongkong als Sprungbrett für den chinesischen Markt.³⁵

2 Macau

2.1 Allgemeine Entwicklung

Nach der sino-portugiesischen Vereinbarung von 1987 soll Macau Ende 1999 an China zurückgegeben werden, aber wirtschaftlich weiterhin als Freihafen und unabhängige Zollregion mit freiem Kapitalfluß, eigenem Finanzwesen sowie eigener konvertierbarer Währung bestehen bleiben. Es braucht keine Steuereinnahmen an die chinesische Regierung abzuführen. Unter der Bezeichnung "Macau, China" darf es wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zu anderen Ländern und internationalen Organisationen unterhalten und dementsprechende Verträge abschließen.

Am 11. Januar 1991 ist Macau mit gemeinsamer Unterstützung von China und Portugal in die internationale Handelsorganisation GATT (Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen) eingetreten. Auf der 15. Sitzung der sino-portugiesischen Liaisongruppe im November 1992 wurde u.a. das Übereinkommen getroffen, dem Beitritt Macaus in APTO (Asia-Pacific Telecommunications Organization) und CCC (Customs Cooperation Council) zuzustimmen.

Der Nationale Volkskongreß in Beijing hat am 31. März 1993 nach der genannten sino-portugiesischen Vereinbarung ein Grundgesetz verabschiedet, nach dem Macau ab 1999 eine Sonderverwaltungszone (SVZ) der VR China sein wird. Im großen und ganzen ist die Lösung der Macau-Frage eine Nachahmung des Hongkong-Modells. Da die portugiesische Enklave wirtschaftlich wie politisch mehr unter chinesischem Einfluß steht, läuft der Übergang hier allerdings relativ reibungsloser als in der britischen Kronkolonie.

Die VR China ist schon seit längerer Zeit der wichtigste externe Investor in Macau. Nach Angaben der "Macau Chinese Enterprises Association" kontrolliert China gegenwärtig 50% der Finanz-, 25% der Handels-, 40% der Immobilien- und 45% der Fremdenverkehrsbranche von Macau. Einem Bericht der portugiesischen Nachrichtenagentur Lusa zufolge gibt es insgesamt 200 chinesische Firmen in Macau mit einem Gesamtvermögensbestand von 5 Mrd. US\$.³⁶

Wirtschaftlich ist Macau auch von Hongkong stark abhängig. Früher diente die portugiesische Enklave als "verlängerte Werkbank" der Industrie Hongkongs oder als "Freizeitpark" für Hongkongs Einwohner. Aber seit der Öffnung Chinas verliert sie diese Rollen zunehmend an die noch kostengünstige und attraktive benachbarte südchinesische Provinz Guangdong. Wie Hongkong ist auch Macau gezwungen, die Wirtschaft umzustrukturieren, nämlich von billigen Industrieproduktionen zu Dienstleistungen.

Nach offizieller Schätzung der Kolonialregierung hatte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Macaus als Generalindikator aller inländischen Wirtschaftsleistungen 1992 real ein Wachstum von 12,1% zu verzeichnen, weit über dem Ergebnis von 1991 mit 3,3%.³⁷ 1993 zeigte sich die Kon-

junktur weiterhin positiv, allerdings wurde das Wachstum mit 8-9% niedriger geschätzt.³⁸ Auch für das Jahr 1994 dürfte im Hinblick auf die restriktive Wirtschaftspolitik in der VR China und die Konjunkturdämpfung in Hongkong auch die wirtschaftliche Entwicklung Macaus weiter abgeschwächt werden.

Wie im Vorjahr galt auch 1992 der Inlandsbedarf mit einer real auf 14,9% geschätzten Steigerung (1991: 12,7%) als die Hauptstütze der Konjunktur. Während der Privatverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 7,7% (6,2%) stieg und der Staatsverbrauch um 0,6% sank (+14,2%), nahmen die Anlageinvestitionen drastisch um 30,6% (19,5%) zu.³⁹ Der anhaltende Investitionsboom ist hauptsächlich auf den Ausbau der Infrastruktur zurückzuführen. Nach einem Wachstum von 8,7% im Jahr 1992 (1990 und 1991: 44,4% bzw 12,7%) stiegen die öffentlichen Ausgaben für Straßen-, Brücken- und Hafenanlagen vorhaben z.B. in den ersten fünf Monaten 1993 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 111% auf 278 Mio. MOP (Juni 1993: 7,97 MOP = 1 US\$).⁴⁰ Der Trend wird sich sicherlich auch 1994 fortsetzen, da noch nicht alle großen Bauprojekte fertiggestellt sind.

Die privaten Investitionen konnten zwar 1992 mit 34% eine weitere Steigerungsrate (1991: 20,6%) aufweisen, darunter sind aber die Investitionen für Produktionsgüter (Anlagen und Maschinen) um 8,1% gesunken, nach einem Zuwachs von 64,9% im Jahr 1991. Auch in der Baubranche stiegen 1992 die Bauflächen von neu fertiggestellten Wohngebäuden um 24,7% (1991: 9,5%), von Büro- und Geschäftsgebäuden um 13,3% (76,2%); dagegen wurden 15,3% weniger Industriegebäude gebaut nach einer Zunahme von 3,8% im Jahr 1991.⁴¹ In den ersten fünf Monaten 1993 wurde gar kein neues Industriegebäude fertiggestellt.⁴²

Im Außenhandel gingen 1992 die Güterexporte nach einem Rückgang von 2,29% im Vorjahr wertmäßig nominell wieder nach oben, und zwar um 5,66% auf 14.080,1 Mio. MOP, real jedoch (zu Preisen von 1982) nochmals um 1,7% zurück, nach einer Abnahme von 8,7% im Vorjahr. Auf der anderen Seite erhöhten sich die Güterimporte nominell um 5,75% auf 15.684,7 Mio. MOP und real um 7,1%, nach 20,17% bzw. 9,8% im Vorjahr.⁴³ Damit ergab sich 1992 ein Handelsdefizit von 1.604,6 Mio. MOP, 6,52% mehr als 1991. In den ersten zehn Monaten von 1993 belief sich der Exportwert auf 11,6 Mrd. MOP (-1,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und der Importwert auf 13,3 Mrd. MOP (+2,4%). Das Handelsdefizit aus zehn Monaten mit 1,7 Mrd. MOP lag bereits höher als das des gesamten Jahres 1992.⁴⁴

Neben dem Export bereitet Macau auch der Fremdenverkehr, eine andere wichtige Wirtschaftssäule, Sorgen. Die Touristenzahl, die 1992 noch einen Zuwachs von 2,3% zu verzeichnen hatte, fiel im ersten Halbjahr 1993 beim Jahresvergleich um 0,39%. Die Touristen sind größtenteils Bürger Hongkongs, 1992 sank jedoch ihr Anteil von 81,4% (1991) auf 79,3% und lag im ersten Halbjahr 1993 bei 77,1%. Hingegen hat der Anteil der Besucher aus der VR China (meistens Transittouristen) in den ersten fünf Monaten 1993 beim Jahresvergleich von 0,1% auf 2,6% zugenommen.⁴⁵

Positiv für die Konjunktur ist die Preisentwicklung. 1992 sank die Inflationsrate von 9,6% (1991) auf 7,7%. Im zweiten Quartal 1993 nahm sie weiter auf 6,2% ab.⁴⁶ Die Aufwertung des US-Dollar auf der einen Seite und die Abwertung der chinesischen Währung Renminbi auf der anderen trugen zu der Verbraucherpreismäßigung bei, da die Macauer Währung MOP wie der Hongkong-Dollar an den US-Dollar gekoppelt ist und die Lebensmittel überwiegend aus China eingeführt werden.

Auf dem Arbeitsmarkt fiel 1992 die Arbeitslosenrate ebenfalls von 3% (1991) auf 2% und lag im Februar 1993 bei 1,9%. Im Prozeß der bereits erwähnten Wirtschaftsstrukturierung als Folge der zunehmenden Auslagerung arbeitsintensiver Produktionsstätten hat die verarbeitende Industrie Macaus 1992-1993 rund 10% Arbeitsplätze verloren.⁴⁷ Für Investitionen in der benachbarten südchinesischen Provinz Guangdong hat Macau bislang für 1.668 Projekte rund 1,5 Mrd. US\$ zugesagt.⁴⁸

2.2 Wirtschaftsplanung

Ende 1989 erstellte die Regierung einen "Fünfjahresplan" zur Produktionsdiversifizierung. Schwerpunkt des Planes ist die Einrichtung eines Industrieparks für die mittel- und hochtechnische Industrie zwischen den Inseln Taipa und Coloane mit einer Fläche von 4 ha. Auch die Großprojekte zum Bau eines neuen Flug- und Containerhafens sowie zur Erweiterung des Straßenverkehrsnetzes sollen der wirtschaftlichen Umstrukturierung dienen. Im August 1993 wurde ein weiteres großes Vorhaben, das "Nam Van Lakes Project", beschlossen, und zwar zur Landgewinnung durch Aufschüttung im Küstengebiet für den Bau von Wohnungen und Geschäftshäusern. Nach Durchführung des Projektes wird Macau seine Fläche um 20% vergrößert haben.⁴⁹

Ende 1993 wurde nach dreijährigen Bauarbeiten die zweite große Brücke zur Verbindung der Insel Taipa mit der Macau-Halbinsel fertiggestellt. Diese 4.426 m lange und 19,2 m breite Brücke mit einem Baukostenvolumen von 600 Mio. MOP soll noch vor dem traditionellen chinesischen Neujahr, dem 10. Februar 1994, für den Verkehr freigegeben werden.⁵⁰ Die 1992 begonnenen Bauarbeiten für den internationalen Flughafen (Kosten 7,3 Mrd. MOP) sollen nach dem Plan Mitte 1995 beendet sein. Der neue Macau Ferry Terminal wurde bereits im November 1993 eröffnet.⁵¹

2.3 Staatshaushalt

1992 betrug die Regierungseinnahmen 10.699,8 Mio. MOP (+39,65% gegenüber dem Vorjahr), davon entfielen 9,58% oder 1.025,2 Mio. MOP (+31,5%) auf direkte und 6,43% oder 668 Mio. MOP (+39,2%) auf indirekte Steuern, 32,95% oder 3.526 Mio. MOP (+235,7%) auf Gewinne aus öffentlichen Betrieben und Vermögen und 37,1% oder 3.972,1 Mio. MOP (+38,2%) auf andere laufenden Einnahmen einschließlich der Glücksspielkonzessionen. Die öffentlichen Gesamtausgaben beliefen sich auf 8.894 Mio. MOP (+16,1%).⁵²

Traditionell verfolgt die Regierung eine konservative Finanzpolitik; so wies der öffentliche Haushalt 1992 weiter einen Überschuß von 1.805,8 Mio. MOP auf.

2.4 Außenwirtschaft

Der Exportwert von Handelsgütern belief sich 1992 auf 14.080,1 Mio. MOP (+5,7% gegenüber dem Vorjahr) und der Importwert auf 15.684,7 Mio. MOP (+5,7%). Damit wies die Handelsbilanz ein Defizit von 1.604,6 Mio. MOP auf (im Vorjahr Defizit von 1.506,4 Mio. MOP).

Wichtige Ausfuhrüter sind Textilien und Kleidung (1992 Anteil am Gesamtexportwert 76,3%), Spielzeug (4,9%), Elektroerzeugnisse (3%) und Schuhe (0,9%). Bei den Einfuhren handelt es sich hauptsächlich um Konsumgüter aller Art (1992 Anteil am Gesamtimportwert 26,6%), Rohstoffe und Halbfertigwaren (53,7%), Investitionsgüter (15,4%), Brennstoffe und Schmiermittel (4,2%).

Die wichtigsten Handelspartner Macaus sind die USA, China, Hongkong, Japan und Deutschland. Die USA hatten 1992 einen Anteil von 35,4% (im Vorjahr 31,7%) an Macaus Gesamtexport, Hongkong 12,5% (13%), die Bundesrepublik Deutschland 12,1% (13,8) und die VR China 10% (8,4%). Bei den Importen stand Hongkong 1992 mit einem Anteil von 32,9% (34,8%) an erster Stelle, die VR China mit 20,4% (21,5%) und Japan mit 18% (17,4%) an zweiter bzw. dritter Stelle.⁵³

2.5 Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik ist der wichtigste Handelspartner Macaus in Europa. In den ersten sechs Monaten 1993 betrug das Gesamthandelsvolumen zwischen beiden Seiten 776,9 Mio. MOP (Vorjahreszeitraum 712,3 Mio. MOP). Die Ausfuhren in die Bundesrepublik sanken mit 633,2 Mio. MOP (676,9 Mio. MOP) um 6,5% und die Einfuhren aus der Bundesrepublik stiegen mit 143,7 Mio. MOP (79,1 Mio. MOP) um 81,7%.⁵⁴

Anmerkungen

- 1) Census & Statistics Department, Hong Kong, *Monthly Digest of Statistics*, Aug. 1993, S.112.
- 2) AWSJ, 9.11.93; XNA, 10.11.93.
- 3) Hüssen, Hans-Peter, "Hongkong am Jahreswechsel 1993/94", *Wirtschaftslage*, Bundesstelle für Außenhandelsinformation, Dez.1993, S.1 f.
- 4) Anm.2.
- 5) Anm.3, S.5 f.; AWSJ, 10.12.93.
- 6) *Ganao Jingji*, Guangzhou, 1993/Nr.8, S.62.
- 7) Vgl. *Guangjiaojing*, Hongkong, 1992/Nr.2, S.58.
- 8) Nach Hüssen, a.a.O., S.2.
- 9) Ebenda.
- 10) Vgl. Anm.6, 1993/Nr.3, S.61; FAZ, 14.6.93; *Guangjiaojing*, a.a.O., 1992/Nr.2, S.58; NfA, 5.12.91.
- 11) FAZ, 14.6.93.
- 12) Anm.1, S.25.
- 13) Anm.7, 1992/Nr.9, S.21, 1993/Nr.3, S.61; LHB, 7.8.92.
- 14) FAZ, 14.6.93.
- 15) Anm.3, S.3.
- 16) C.a., 1993/1, Ü 55.

- 17) Anm.6, 1993/Nr.7, S.63.
- 18) AWSJ, 10.8.93.
- 19) AWSJ und XNA, 23.11.93.
- 20) Anm.1, S.6.
- 21) XNA, 17.11.93.
- 22) Anm.3, S.4.
- 23) Ebenda.
- 24) C.a., 1993/3, Ü 37.
- 25) Anm.1, S.19.
- 26) Ebenda, S.22.
- 27) Ebenda, S.21.
- 28) Ebenda.
- 29) Ebenda, S.112.
- 30) BFAL-Wirtschaftsdaten aktuell (Hongkong), Okt. 1993, S.3.
- 31) Anm.1, S.21 f.
- 32) Anm.3, S.10.
- 33) Ebenda, S.6.
- 34) Anm.30, S.4.
- 35) NfA, 10.8.93.
- 36) *Country Report: Hong Kong, Macau*, 4th Quarter 1993, The Economist Intelligence Unit, London, S.27.
- 37) *Macau in Figures 1993*, Census and Statistics Department, Macau 1993.
- 38) NfA, 4.1.94.
- 39) Anm.37.
- 40) *Quarterly Economic Bulletin*, 2nd Quarter of 1993, Government of Macau, Sept. 1993, S.XII.
- 41) Anm.37.
- 42) Anm.40, S.18.
- 43) Anm.37.
- 44) XNA, 30.12.93.
- 45) Anm.40, S.XIV und 20.
- 46) Ebenda, S.XVI und 25.
- 47) *Economic Studies 1992*, Macau Economic Services, Government of Macau, S.18.
- 48) Anm.38.
- 49) Anm.36, S.27.
- 50) XNA, 21.12.93.
- 51) NfA, 30.12.93; XNA, 11.12.93.
- 52) Anm.37.
- 53) Anm.47, S.25 ff.
- 54) Anm.40, S.8 und 12.